

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Erinnerungen an gestern

Eine Sonderausstellung im Landesmuseum

Im Liechtensteinischen Landesmuseum ist am Freitag eine Sonderausstellung eröffnet worden, die mittels alten Ansichtskarten Eindrücke unseres Landes aus der Jahrhundertwende vermittelt. Die Sonderausstellung, die vom Konservator des Landesmuseums, Felix Marxer in Zusammenarbeit mit Norbert Hasler und Paul Frick zusammengestellt wurde, zeigt Landschafts- und Dorfsichten aus allen liechtensteinischen Gemeinden vor dem Ersten Weltkrieg. Die Ausstellung, die faszinierende Erinnerungen an gestern vermittelt, dauert bis zum 25. September und ist täglich von 10 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Während des Wochenendes zum Fürstengeburtstag, also diesen Samstag, den 13. August bis und mit Montag, den 15. August ist der Eintritt ins Landesmuseum und damit auch in die Sonderausstellung frei.

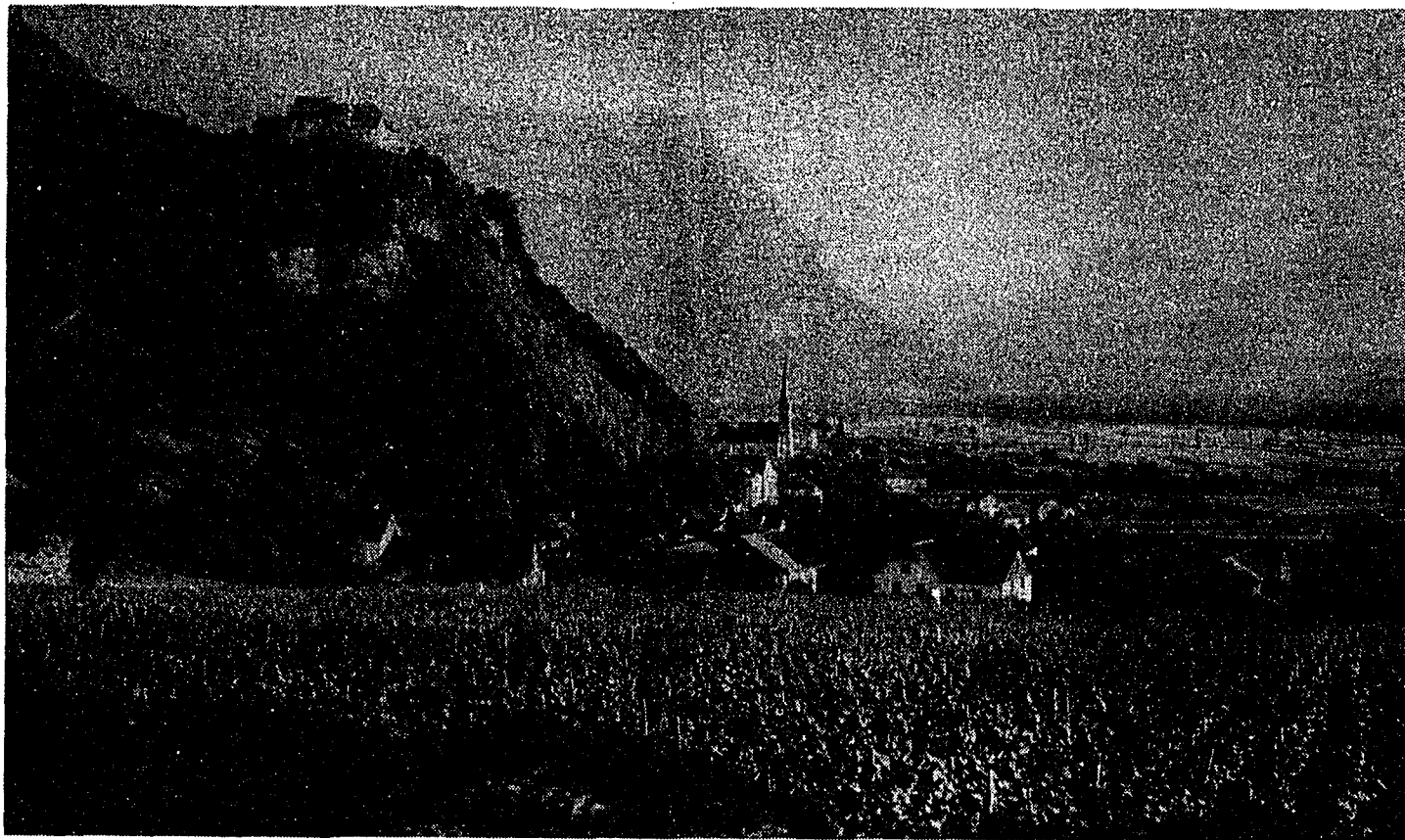
Gleichzeitig mit der Ausstellungseröffnung ist ein Buch mit 100, teils farbigen Reproduktionen von alten Dorf- und Landschaftsbildern nach damals benutzten Ansichtskarten erschienen. Das Buch kostet 25 Franken und ist sowohl im Landesmuseum wie im Buchhandel erhältlich.

● Unsere Aufnahme zeigt eine alte Ansicht von Vaduz vor der Renovation des Schlosses (aus der Sammlung Walter Soraperra, Vaduz).

25 Jahre FC Ruggell

Grosse Festlichkeiten zum Jubiläum

Mit einem grossen Programm, das sich wirklich sehen lassen darf, begeht der FC Ruggell an diesem Samstag sein 25jähriges Vereinsjubiläum. Neben diversen Fussballspielen und einem Ballon-Wettbewerb für die Kinder gehört dann der Abend im Gemeindesaal ganz und gar der Unterhaltung. Neben Auftritten der Originalbesetzung aus den Erfolgsveranstaltungen des FC Ruggell in den 60er Jahren, stehen die Festansprachen des langjährigen FCR-Präsidenten Norbert Heeb und Darbietungen des FCR-Gesamtschors im Mittelpunkt des Abends. Wir gratulieren dem FC Ruggell zu seinem 25. Geburtstag und wünschen ihm weiterhin alles Gute.



Dramatisierung der «Jugend-Kriminalität»?

Beitrag im Bulletin der Oberschule Eschen erweckt das öffentliche Interesse

Eine Publikation unter dem Schlagwort «Jugendkriminalität», kürzlich im Bulletin der Oberschule Eschen erschienen, hat das Interesse in Elternkreisen und in der Öffentlichkeit erweckt. Denn wenn man Sätze des Verfassers William Gerner, Schulleiter, liest, wie «Wir stehen vor einer Popularisierung der Kriminalität», oder «Diese kriminelle Einstellung der Schüler muss aus unserem Schulzentrum wieder verschwinden», muss man gemeinhin annehmen, die Jugend sei durch und durch kriminell. Steht es an unseren Schulen mit der Kriminalität

wirklich so schlimm? Wir befragten den Chef der liechtensteinischen Kriminalpolizei, Heinz Hassler, der sich täglich auch mit Problemen der Jugend auseinandersetzen muss.

Seiner Meinung nach ist der besagte Artikel im Schulbulletin überspitzt formuliert. Die Jugend-Kriminalität (oder was der Verfasser darunter versteht), werde stark dramatisiert. Eine Zunahme der Jugendkriminalität könne man nicht nach dem «Gefühl» beurteilen, sondern sie müsse statistisch belegt sein: Und hierzulande sei sie nicht statistisch er-

fasst, also eine Zunahme auch nicht beweissbar. Ausserdem müsse man bei der Definierung des Begriffs «Jugendkriminalität» von gemeinsamen Vorstellungen ausgehen. Er müsse also einheitlich definiert sein.

Nur zu schnell und zu oft werde mit dem Schlagwort «Kriminalität», besonders wenn es sich um die Jugend handle, leichtfertig umgegangen.

So muss sich Schulleiter Gerner im Zusammenhang mit seinen Äusserungen die

(Fortsetzung auf Seite 2)

Landesbank: Bilanzsumme auf 3,173 Milliarden

Geringfügiger Anstieg um 2,5 Prozent – dennoch insgesamt erfreuliche Ertragsentwicklung

Obwohl die Bilanzsumme der Liechtensteinischen Landesbank im 1. Halbjahr 1983 nur geringfügig um 2,5 Prozent auf 3,173 Milliarden Franken zugenommen hat, verlief die Ertragsentwicklung insgesamt erfreulich. Diese Feststellung trifft die Landesbank in ihrem monatlich erscheinenden Bulletin «Geld und Börse». Wir verweisen auch auf die Bilanz per 30. Juni 1983, die heute im Inseratenteil publiziert ist.

Auf der Passivseite der Bilanz zeichneten die Kundengelder gesamthaft einen Zuwachs um 58,3 Millionen Franken oder 2,1 Prozent. Auffallend ist dabei der markante Anstieg der Spareinla-

gen um 128,8 Millionen Franken auf 696,6 Millionen Franken, hingegen haben sich die Festgeldanlagen der Kunden (Kreditoren auf Zeit) um 133,7 Millionen Franken und die Kassenobligationen um 2,9 Millionen Franken vermindert.

Auf der Aktivseite bilanzieren die gesamten Ausleihungen an Banken (Bankendebitoren), die in den letzten Jahren eine massive Ausweitung erfahren haben und nunmehr 62 Prozent der Bilanzsumme ausmachen, praktisch unverändert. Mit 9,0 Millionen Franken oder 1,2 Prozent fiel der Zuwachs bei den Ausleihungen an Kunden bescheiden aus. Von den gesamten Ausleihungen in der Höhe von 733,6 Millionen Franken entfallen 568,9

Millionen Franken (+ 21,0 Millionen Franken) auf Hypotheken.

Aufgrund der relativ attraktiven längerfristigen Zinssätze wurde die Position Wertschriften um weitere 24,3 Millionen Franken oder 58 Prozent auf 66,4 Millionen Franken aufgestockt.

Die Ertragsentwicklung verlief im 1. Halbjahr insgesamt erfreulich. Im Hypothekengeschäft ist die Zinsmarge weiterhin eng, was sich auf die Einkünfte negativ auswirkt. Im übrigen Zinsdifferenzgeschäft (Interbankengeschäfte) konnten die sehr guten Vorjahresergebnisse nicht erreicht werden, hingegen nahmen die Kommissionserträge dank dem äusserst lebhaften Börsengeschäft massiv zu.

DIE NOTIZ

Staatsfeiertag 1983 ohne Volksfest

Liechtensteiner und Besucher aus der benachbarten Region, die sich auf das (schon beinahe gewohnte) Volksfest am 15. August in den Strassen von Vaduz gefreut haben, werden dieses Jahr enttäuscht sein. Auch bei schönstem Wetter, werden die Verkehrsumleitungen nach 22.30 Uhr wieder aufgehoben. Und die Parkplätze, in den letzten Jahren Zentrum des Festgeschehens, bleiben dieses Mal den Autos und Bussen vorbehalten. Fragt man die Verantwortlichen für die Volksfest-Veranstaltungen der letzten Jahre in Vaduz, so hört man verschiedene Argumente für den diesjährigen Verzicht. Da heisst es z. B., es sei beim letztjährigen Fest (vor allem von angetrunkenen Jugendlichen) randaliert worden. Oder: die alljährliche Durchführung nähme dem Staatsfeiertags-Volksfest den Reiz des Besonderen. Oder: es sei immer schwieriger, Leute für eine solche Monster-Organisation mitten im Sommer aufzutreiben. Oder: das Fest sei so und so in erster Linie eine Veranstaltung für Ausländer geworden.

Das letzte Argument ist wohl das schlechteste. Denn freundlicher und sympathischer als mit einem Volksfest können wir uns ausländischen Besuchern wohl kaum empfehlen. Das Echo in den ausländischen Medien hat dies denn auch immer wieder bewiesen.

Was die Angst vor randalierenden Jugendlichen angeht, so dürfte sie eher als Ausrede herhalten. Denn Randalierer, Jugendliche und andere, kann und konnte man wohl kaum je bei einem so grossen Fest ausschliessen. Dass ein alljährlich sich wiederholendes Fest den Reiz des Besonderen auf Dauer verliert, hat sicher etwas für sich. Ob das 45jährige Regierungsjubiläum des Landesfürsten und sein angekündigter Rücktritt aus gewissen Funktionen gerade der richtige Moment ist, um zu banaleren Festformen zurückzukehren, bleibt dahingestellt.

Gelten lassen muss man freilich, dass die Durchführung des Volksfestes jedes Jahr die Mobilisierung einer grossen Zahl von Organisatoren und Ordnungskräften nötig mache und dass dies von Jahr zu Jahr schwieriger wird. Gönnen wir den Verantwortlichen der letzten Jahre also einmal eine Pause.

Den Besuchern des Umzuges vom Samstagabend und der Gratulationsfeier mit anschliessendem Feuerwerk ist allerdings zu empfehlen, nach den Darbietungen möglichst wieder nach Hause zurückzukehren. Der Rummel wird in den Vaduzer Gastbetrieben so und so noch gross genug sein und weder bei den gestressten Wirten und ihrem Personal, noch bei den wahrscheinlich nicht immer schnell genug bedienten Gästen Begeisterungstürme auslösen.

Die Busse in die übrigen Gemeinden des Landes fahren am Sonntag ja zum Nulltarif. Und Freinacht ist auch überall im Lande. (w.)

Am Sonntag und Montag in Vaduz:

Festlichkeiten zum Staatsfeiertag 1983

Zusammenfassender Überblick und Hinweise auf die Veranstaltungen

Vaduz steht diesen Sonntag und Montag im Zeichen der Festlichkeiten aus Anlass des liechtensteinischen Staatsfeiertages und des Geburtstages S. D. Fürst Franz Josef II. Er wird am Dienstag, den 16. August 77 Jahre alt.

Das VOLKSBLATT hat in seinen letzten Ausgaben wiederholt und ausführlich auf die einzelnen Veranstaltungen hingewiesen, so dass wir uns nachstehend mit einem zusammenfassenden Überblick und mit den wichtigsten Hinweisen für die Besucher begnügen:

Sonntag, den 14. August: Festumzug, Gratulationsfeier und Feuerwerk

Den Auftakt zu den Festlichkeiten am Sonntag im Zentrum von Vaduz macht ein Festumzug, an dem sich

Gruppen aus der Gemeinde Mauren, Trachtengruppen und Pfadfinder beteiligen. Der Festumzug beginnt um 20.30 Uhr im Bereich des Hotels Adler (Bangarten) und führt gegen die Einbahn in Richtung Städtle und Landesbank bis zum Regierungsgebäude und von dort auf der Aulestrasse zurück bis zur Marktplatzgarage. S. D. der Landesfürst und die Mitglieder der Fürstlichen Familie werden den Umzug vom Balkon des Regierungsgebäudes aus verfolgen.

Um 21 Uhr findet auf dem Dachgeschoss der Marktplatzgarage die traditionelle Geburtstagsfeier zu Ehren des Landesfürsten statt. Die Feier wird mit Ansprachen und Musikdarbietungen umrahmt.

Das anschliessende Feuerwerk von Schloss Vaduz ist für ca. 21.45 Uhr angekündigt.

Wichtiger Hinweis für Besucher: Das Zentrum von Vaduz ist am Sonntag ab ca. 19.30 Uhr bis 22.30 Uhr für den Durchgangsverkehr gesperrt. Das Parkieren auf der Strasse durch das Städtle ist ebenfalls von 19.30 bis 22.30 Uhr untersagt.

Der Durchgangsverkehr wird während den Festlichkeiten umgeleitet.

Montag, den 15. August: Festgottesdienst und Gratulationsempfang

Am Montag vormittag (Mariä Himmelfahrt) um 9.30 Uhr beginnt in der Pfarrkirche Vaduz ein festlicher Gottesdienst, an dem neben den Mitglie-

dern der Fürstlichen Familie auch die Vertreter von Regierung und Landtag teilnehmen. Im Anschluss daran begeben sich die Behördenvertreter zu einem Gratulationsempfang auf Schloss Vaduz.

Programmänderungen bei schlechtem oder zweifelhaftem Wetter

Bei schlechtem Wetter werden die Veranstaltungen vom Sonntag abend auf den Montag abend verschoben.

Regnet es auch am Montag, dann findet die Gratulationsfeier um 20.30 Uhr im Vaduzer Saal statt. Das Feuerwerk wird anschliessend abgebrannt. Über die allfälligen Verschiebungstermine bei zweifelhaftem Wetter gibt Tel.-Nr. 184 jeweils ab 15 Uhr Auskunft.

Am Sonntag:

Fussball-Auftakt

Der Ball rollt wieder! An diesem Sonntag starten die Erstligisten zur Meisterschaftssaison 1983/84 (die unteren Ligen beginnen eine Woche später). Zum Auftakt empfängt der FC Vaduz die Mannschaft aus Brüttisellen, während der FC Balzers beim Aufsteiger Dübendorf gastiert. Am Staatsfeiertag (am Montag) empfangen die Balzner dann um 18 Uhr den Schweizer Meister Grasshoppers zu einem Propagandaspiel. Vorschauen finden Sie im Sportteil dieser Ausgabe.